

Halle und Umgebung.

Halle, den 29. Oktober 1921.

Der Steuerabzug ab 1. November 1921.

Auch in den Vorberichten für den Lohnabzug ist für Abrechnung geordnet. Nachdem es erst der 1. August einige Neuerungen gebracht hatte, die dem Arbeitnehmer recht angenehm empfunden worden, wird man das von der Veränderung ab 1. November nicht behaupten können. Auch diese Steuerregelung ist noch keine einträgliche. Sie gilt vielmehr nur für die Monate November und Dezember. Vom Beginn des nächsten Jahres soll dann das neue Lohnsteuergesetz in Kraft treten, auf das wir dann zu gegebener Zeit noch zurückkommen werden. Diesmal müssen wir uns also wieder auf eine vorläufige Orientierung beschränken, wobei zugleich die in den letzten Wochen erscheinenden Ausführungsbestimmungen und Erlässe der Finanzämter berücksichtigt werden sollen.

Der Kreis der Personen, die dem Lohnabzug auch nach dem 1. November unterliegen, ist derselbe geblieben. Verlieuert wird ebenso wie früher nicht nur der Lohn, sondern auch die Vergütungen in anderer Form, wie Naturalbezüge, Gratifikationen, Lebensversicherungen und dergleichen mehr. Abgesehen von der Berechnung des Lohnes ist nicht der ausgeschaltete Lohn, sondern der berechnete Betrag, das heißt, B. dem Arbeitnehmer durch Versicherung und andere Beiträge vom Lohn getrennt worden ist, wird durch die Werbungskosten gedeckt, würde also zweimal abgezogen werden. Von dem auszufällenden Betrag werden vorher in Höhe gebracht das Existenzminimum und die abgezogenen Werbungskosten. Der Rest wird wie bisher mit 10 Proz. verlieuert. Die Höhe des Existenzminimums ist unverändert geblieben. Es richtet sich, wie bisher, nach dem Familienstande seit dem 1. April d. J. und getrennt dem Arbeitnehmer einen Abzug für sich, eventuell für seine Frau und seine unmündigen Kinder, und für die Ehefrau, wenn diese bei dem Arbeitnehmer in der Wohnung wohnt. Die Höhe der Werbungskosten ist nicht zu gering, so können die für ihn bemessenen Kosten tatsächlich zu gering sein, so können die Beiträge der Werbungskosten durch einen Antrag beim Finanzamt eventuell erhöht werden.

Die 10 Proz. des gesetzlichen Lohnabzuges sind auf volle 10 Pf. nach unten abzurunden. Der Arbeitgeber stellt für diesen Betrag Marken oder führt sie nach dem Willkür ab, er kann auch beantragen, daß ihm die Abführung monatlich oder vierteljährlich gestattet wird, er kann auch zur Ersetzung von Marken die 10 Pf. Beträge aufsummen lassen, bis eine volle Mark erreicht ist. (§ 4, Nr. 5 d. R. v. 21. 5. 20.)

Die Einkünfte werden hier in letzter Zeit die sogenannten Aufwandsrückstellungen. Hierbei ist aber betriebsfremde Arbeit nicht gemeint. Die Finanzämter sind hier recht einsichtig und haben nur in geringem Umfange solche Rückstellungen. Hier den erst Steuerabzug hat der Arbeitgeber, in er ist zwar dafür haftbar. Man wird auf tun, in zweifelsfällen eine schriftliche Bestätigung des Finanzamtes über die anerkannte Höhe zu fordern.

Wir lassen hier zur Orientierung nochmals eine Zusammenfassung der Abzüge folgen:

Table with 4 columns: Existenzminimum, mon., wöch., tgl., f. je 2 St. and rows for Arbeitnehmer, keine Frau, Kinder oder Pension, gleichgeschlechtliche Personen.

Table with 4 columns: Werbungskosten, monatl., wöchentl., tgl., f. je 2 St. and rows for 150, 30, 6, 150.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Neuerungen erst auf das Einkommen ab 1. Nov. Anwendung finden. Soweit also das Gehalt oder der Lohn nicht pränumerando gezahlt wird, bleibt es am 31. Okt. noch bei den alten Werten.

Es ist gleichgültig, ob die Frau auch verdient, sie muß nur im Haushalte des Mannes leben.

Neue Milchpreiserhöhung.

3,80 Mark das Liter.

Die amtierende Stelle wird uns geschrieben: Der Milchpreis befindet sich durch die starke Bewegung des Butterpreises in bestiger Unruhe. Das Hin- und Hergehen des Butterpreises an den großen Plätzen Berlin und Hamburg von etwa 27 Mk. auf 38 Mk. in den letzten vier Wochen ist für die Milchproduktion geradezu verhängnisvoll. Der freie Ausschluß der sich zur Beobachtung und Regelung der Milchpreise in unserem Bezirk gefehlt hat, hat unter Anerkennung der vorhandenen Versorgungslage mit Milch beschlossen, den Erzeugerpreis ab 1. Nov. im Bezirk, soweit die Versorgung der Großstadt Halle in Betracht kommt, für 3,80 Mk. auf 3 Mk. zu erhöhen und dementsprechend den Milchhändlerpreis mit Einrechnung der bei den letzten Preisfestsetzungen aus anderen Gründen nicht berechneten Kosten für die mehrerwähnte Behandlung der Milch und die weiter gefolgten Ausschufkosten für die Großstadt Halle von 3,49 Mk. auf 3,80 Mk. für das Liter.

Nach den vorgelegten Unterlagen hatte sich ein rechnerischer Betrag von 4,05 Mk. ergeben; der Beschlag von 25 Pf. pro Liter ist ein Zusatz dafür, daß Milchzeuger, Molkenreiner und Kleinbändler aus Gründen der ausreichenden Versorgung der Butterpreissteigerung nicht im vollen Ausmaße zu folgen bereit sind.

Die Frauenwoche des Oberschlesier-Hilfswerks.

Wie unsere Lesern bekannt sein dürfte, findet zurzeit in ganz Deutschland eine Frauenwoche zum Besten des Oberschlesier-Hilfswerks statt. Überall regen sich Frauenverbände und Frauenvereine, um durch Veranstaltung aller Art ihre

Interesse für das oberflächliche Liebeswerk zu betunden. Und wenn wäre wohl die Zeit geeigneter, um noch einmal mit vollen Händen zu spenden als jetzt, wo unsere schmerzlichen Erwartungen zum Ereignis geworden sind und wo alle unsere Hoffnung auf ein ungeteiltes Eberglücken begraben mußten.

In dem Auftruf an die deutschen Frauen, den das Oberschlesier-Hilfswerk aus Anlaß seiner Frauenwoche erlassen hat, treten uns die mitgefühlenden, beraubten und aus ihrer irdischen Häuslichkeit vertriebenen oberflächlichen Frauen vor die Seele und flehen uns um tätige Hilfe an. Unbegreifbar haben sie gelitten an Angst und Trauer um ihre Lieben, durch Entbehrungen und Not, durch Gewalttätigkeit und Verdrehung, durch Verlust von Ister Habe und Heimat. Und all diese Not und all dieses Elend einzig und allein darum, weil sie nicht durch eine Menge von den anderen deutschen Frauen getrennt werden wollten und weil sie weiterhin Schwestern eines einzigen Volkes bleiben wollten.

Die fürchterliche Katastrophe, die über unser unglückliches deutsches Oberflächliches herabgebrochen ist, ist jedem Leser dieser Zeilen Veranlassung, seine Hand anzusetzen und die Frauenwoche des Oberschlesier-Hilfswerks nach Kräften zu unterstützen.

Annahme des Angestelltenarifes.

Die Angestelltenverbände haben heute mittag durch ihre Vertreter die Erklärung abgegeben, daß sie dem Schiedspruch des Schlichtungsausschusses annehmen, wonach ihnen bekanntlich auf die gedruckten Tarifgehälter 50 Prozent Teuerungszulage gewährt werden. Das ist eine Aufbesserung, die im Durchschnitt gegenüber den gegenwärtig gezahlten tatsächlichen Gehältern 35 Prozent ausmacht.

Es hat in der Angestelltenchaft ernste und schwierige Auseinandersetzungen bedurft, um dem Schiedspruch zur Annahme zu verhelfen. Eine starke Opposition, namentlich in der Industrie, wollte die Verbesserungen, die der Schiedspruch gibt, als nicht ausreichend anerkennen. Namentlich für die jüngeren Angestellten wurde die Verbesserung als unzureichend erklärt. Bei Abstimmungen in den einzelnen industriellen Betrieben ist es vorgekommen, daß die gesamte Angestelltenchaft für Ablehnung des Schiedspruches sich aussprach. Nachdem gestern Abend die einzelnen großen Verbände sich mit der Sache beschäftigt hatten, haben heute die Vertrauensmänner der Verbände nochmals gestagt und sind zu dem Entschluß gekommen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Annahme in aller Interessliegt. Bis 12 Uhr lief die Frist ab.

Bericht vom Jahrmakett.

Der Verkehr auf dem Jahrmakett erlitt in den Nachmittags- und Abendstunden eine starke Beeinträchtigung durch das eintretende Regenwetter. Zahlreiche Händler räumten bereits im Laufe des Nachmittags ihre Stände. Die Lustbarkeitsveranstaltungen wurden zwar nicht unterbrochen, hatten aber beträchtlich weniger Besuch.

Eine merkwürdige Person wurde von Keimlingen gefangen und bis zu ihrer Wiederbefreiung in Obhut genommen. In zwei Fällen gelangten Diebstähle zur Anzeige, in einem Falle wurde der Täter ergriffen.

Als angesehener Reife eines bekannten Kreises machte ein gut gekleideter junger Mann in einem hübschen Geschäft größere Bestellungen in verschiedenen Lebensmittel- und gab den Auftrag, die ausgelagerten Sachen zur Auswahl in die Wohnung seines Onkels zu senden. Durch mehrere telefonische Nachfragen verdaß schließlich, erstandete sich der Geschäftsinhaber vorfahrschuldig bei dem betr. Arzt und erfuhr hierdurch, daß es sich nur um einen Schwindler handeln könne.

Der Betrüger wurde daraufhin, nach erfolgter Benachrichtigung der Kriminalpolizei in dem Augenblick festgenommen, als er den Geschäftsinhaber vor der angegebenen Wohnung ermarkete, um ihm die Sachen abzunehmen. Anschließend handelt es sich um einen gewerbsmäßigen Auswahlfundungs-schwindler.

Kinderhilfe.

Der Vaterländische Frauenverein (Zweigverein Halle) veranstaltet am 2. und 3. November in der „Roge zu den drei Tegen“ zwei Wohltätigkeitsabende zum Besten der Kinderhilfe und bis zu ihrer Wiederbefreiung in Obhut genommen. In zwei Fällen gelangten Diebstähle zur Anzeige, in einem Falle wurde der Täter ergriffen.

Die Notlage unserer deutschen Jugend wird von weitesten Kreisen in ihrem großen Ausmaß erkannt und selbst vom Ausland durch bankenswerte Unterfütterungsaktionen zu lindern gesucht. Pflicht jedes Deutschen aber ist es vor allen Dingen, hier selber zu helfen und, wenn auch die Zeiten schwer sind, sein Eberglücken beizutragen. Denn der Jugend gehört die Zukunft, und unser Vaterland kann nur gedeihen, wenn wieder ein kräftiges und gesundes Geschlecht heranwächst. Die beiden Festabende des Vaterländischen Frauenvereins bieten deshalb eine willkommene Gelegenheit zum Besten der Kinderhilfe, Gutes zu tun an unseren notleidenden Volksgenossen.

An den Abenden werden lebende Bilder nach Werken alter Meister gezeigt unter der Sammelbezeichnung „Engel in der Kunst“. Die Gesehligkeit kommt an Keitlingen zu ihrem Recht. Der Kinderhilfsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins dient auch eine Wohltätigkeitslotterie, deren Lose in allen Geschäften zu 1 Mark zu haben sind. Spenden für diese Lotterie sind an G. W. Mann,

Or. Ulrichstraße, Geldbeträge an das Bankhaus Stecher unter Konto „Kinderhilfe des Vaterländischen Frauenvereins“ zu leisten. Es geht zu erwarten, daß bei dem Eberglücken der ganzen Bevölkerung die Beteiligung weitest Kreise recht zahlreich sein wird.

Hallischer Bürgerbund.

Am 27. Oktober fand in Wars la Tour eine außerordentliche Versammlung des Hallischen Bürgerbundes statt. Der seitige Vorsitzende, Herr Oberingenieur Minner begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und die Vertreter von etwa 40 Verbänden, schloß die Verhandlung und die Ziele des Bürgerbundes. Dieser konnte keine Aufgaben, die Sammlung aller für die Erhaltung unseres Staates und das Wohl unseres Volkes eintretenden Bürger, die Befämpfung des Materialismus, die Lösung sozialer und kommunaler Fragen, bisher nur schwer lösen, da ihm von vielen Seiten Mißtrauen entgegengebracht wurde. Nach langen Verhandlungen ist nun die Bahn frei für eine geistliche Entwicklung. Herr Oberingenieur Minner hat für den Bundesbürgerrat bei dessen Verhandlungen mit dem Mitteldeutschen Volksbund „Stadt und Land“ die Aufgaben eines Bürgerbundespräsidenten und Präsidialmitgliedes übernommen. So ergab sich die Notwendigkeit einer Renouveau des ganzen Vorstandes.

Herr Bergbauamann Scherf dankte im Namen des Bundesbürgerrates dem seitigen Vorstand besonders Herrn Oberingenieur Minner, der sich stets um die Sache eingeseht hat. Bei der Renouveau wurde einstimmig zum Vorsitzenden Herr Kaufmann Wader gewählt, zum Stellvertreter Herr Professor Benkenstein, im Ubrigen die Herren Semburg, Sperl und Jaiser. Nachdem nun alle Kreise sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, die sich bisher verhielten, ist zu hoffen, daß der Bürgerbund sich zum Gegen der Stadt Halle entwickeln wird.

Strafkammer.

Verurteilt in großem Maße.

Wie sie schon oft vorgegangen sind, führten den 29-jährigen Kaufmann Hugo Zerkmann von hier auf die Anklagebank. Nach dem Urteile, in dem er als Fingerringträger tätig gewesen war, ließ er sich hier in Halle als selbständiger Kaufmann nieder. Durch Inzest in auswärtigen Wärdern präsidierte er sich als Lieferant der vertriebenen Waren an. Bald auch stellten sich Kunden ein, und er verkaufte mündlich und schriftlich Obst und Gemüse, Wenzel, Kersen und Geisen, frische Bänder, überhaupt alles, was gewürstet wurde. Als Freund des Bargeldverkehrs ließ er sich die Zahlungen im Voraus machen. Auf die Höhe kam es ihm dabei nicht an; 10 000 Mark frisch er mit derselben Gemütsruhe ein, wie einen 50-Markstück. Ein ganzes Jahr lang ergabte er sich damit, rings im Lande die Urkrähe zu scheren. Als die Leute Ware verlangen und einige von ihnen sich sogar erdreisteten, unruhig zu werden und mit Klagen zu drohen, kam dem großhüftigen Geldnehmer wie besitz der vorläufige Märzputz zu Hilfe; auf ihn schob er die Schuld an dem Ausbleiben der Waren. Aber auch der Märzputz ging zu Ende und dann endlich auch die Schuld der gutgläubigen Käufer. Die Folge war, daß man den Herrn Lieferanten beim Schlafittchen nahm und einbüschelte, und nun stand er vor dem Strafgericht, dem er seine postenreiche Schuld eingestand.

Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und fünfjährigen Ehrverlust. Von der Untersuchungshaft wurden ihm 9 Monate angerechnet.

Immatrikulationen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Frist für die ordentlichen Immatrikulationen sowie für die Erteilung von Hospitalisierungen mit dem 5. Nov. d. J. ihr Ende erreicht. Für alle nach diesem Termin gestellten Anträge auf Zulassung zur Immatrikulation und auf Ausstellung von Hospitalisierungen werden erhöhte Gebühren erhoben.

Die Daiferleistungen für die Kleinkinder, hofenden und stillenden Mütter sowie Jugendliche und Schulkinder beginnen am nächsten Montag, dem 31. Oktober in den bisherigen Spielstellen.

Reichsbund der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserwerbslosen. Die übliche Monatsversammlung am Dienstag, dem 1. Nov. d. J., abends 8 Uhr, in Wilsdorfs Geschäftsraum, findet dieses Mal in Form eines burschen Abends mit humoristischen Vorträgen und ähnlichen Ueberrassungen statt. Recht zahlreicher Besuch ist erwünscht, Gänge sind willkommen.

Friedensvertragsausstellung. Schmer laßt der Verfall der Vertrag auf dem deutschen Volke. Die gesamte politische und in besonderer die wirtschaftliche Lage Deutschlands wird durch ihn so beeinflußt, daß wir täglich und stündlich merken, wir sind nicht frei, wir unterliegen einem Zwang, der zur Hölle führt. Diese Hölle bedeutet Beherrschung in der Auswirkung aller der Kräfte, die zum Wiederaufbau unseres darniederliegenden Vaterlandes notwendig sind. Das muß und soll jeder erkennen, jeder einzelne, denn alle sind wir berufen, gleichgültig, welche Arbeit wir leisten, am Wiederaufbau mitzuwirken. Aber diese Erkenntnis ist noch nicht jedem gekommen; deshalb hat es die Viga zum Schutze der deutschen Kultur unternommen, die Ausstellung „Deutschland und der Friedensvertrag“, auf die wir bereits mehrere Male hingewiesen haben, herauszubringen, um in strengster Sachlichkeit Aufklärungsarbeit über die Grundtendenzen des Friedensvertrages zu leisten. Die Ausstellung, die in der Städtischen Oberstraße stattfindet, zeigt auf etwa 100 farbigen Tafeln in graphisch-klassischer und bildlichen Darstellungen die wichtigsten Bestimmungen des Versailleser Vertrages. Sie ist von bedeutenden Wissenschaftlern und Praktikern zusammengestellt, weniger um die

Advertisement for 'Schöner Tag' featuring a large illustration of a woman and child, with text 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG'.

Reform des Ehescheidungsrechts.

Von
Hedwig Keiler-Neuburger.

(Nachdruck verboten.)

Auf eine Umgestaltung unseres zur Zeit geltenden Scheidungsrechts, auf dessen Reformbedürftigkeit seitens der Frauenorganisationen lange vor Krieg und Revolution hingewiesen wurde, wird, da auch Juristen und Volksvertreter sich dafür einsetzen, im Verlauf der nächsten Jahre zu rechnen sein. Die Erfüllung einzelner diesbezüglicher Forderungen ist jedoch so dringlich, daß damit bis zur vollständigen Neubearbeitung des 4. Buches des BGB gewartet werden kann.

Zu dieser gehört unbestreitbar die Reform unserer derzeitigen Ehescheidungsregelung. Das heutige Scheidungsverfahren ist, wie Dr. Lüders gelegentlich der Besprechung des Jubiläumssitzungsprotokolls sagte, „eine geradezu unentragliche Prozedur. Sie ruht gänzlich auf unbilligen Voraussetzungen. Und diese Scheidungsprozedur unterliegt in hohem Maß dem Anfechtungsrecht der Frauen, was Frauen noch viel näher liegt, sie untergraben das Ansehen der Ehe.“

Bei Schaffung des BGB merzte man, nicht zum weichen unter dem Einfluß des Zentrums, den bis dahin geltenden Scheidungsgrund der „unüberwindlichen Abneigung“ aus. Man glaubte, moralisierend zu wirken, wenn man die Scheidungsmöglichkeiten einengte, setzte aber in den Motiven zum BGB selbst in Widerspruch den Bestimmungen des Gesetzes, indem man sagte, „daß Staat — mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Lebens, realen Verhältnisse und den Charakter der Ehe als Rechtsverhältnis — die Auflösung der Ehe gestatten muß, wenn die sittlichen Grundlagen der Ehe zerstört, die Voraussetzungen einer intimen Lebensgemeinschaft gänzlich geschwunden und deshalb die Ehe als andauernd nicht mehr gedacht werden kann.“ Aber hier die Praxis beweist, daß die Erwidmung der Ehescheidungen keine Verminderung derselben brachte, daß ein Jahr vielmehr seit 1900 stetig stieg.

Das durch das BGB zur Einführung gebrachte „Verduldungsprinzip“ rief eben jene „unbilligen Scheidungsgründe“ hervor, von denen Dr. Lüders sprach. Unsere jetzigen gesetzlichen Bestimmungen lassen eine Scheidung zu auf Grund „schwerer Verschuldens“ oder mindestens drei Jahre währende geistiger Erkrankung des Ehepartners. Das „schwere Verschulden“ muß aber bei Art unserer Rechtsprechung nicht nur Tatsache sein, sondern auch Teil muß es auch nachweisen vermögen, daß aber einer Ehe die „intime Lebensgemeinschaft“, die die Motive zum BGB selbst als Voraussetzung einer „gegenbringenden Ehe“ annimmt, ohne daß eines der Verschulden vorliegt, die unter heutiges Gesetz als Scheidungsgründe gelten läßt, so ist die Scheidung unbillig. Dabei gibt es unzählige Ehen, die in höchem Maße „zertrümmert“ sind, daß sich unter Umständen Empfinden der Ehepartnerhaltung fruchtbar.

Für die Lösung solcher Ehen müssen durch eine entsprechende Reform die gesetzlichen Hindernisse geschaffen werden. Im Laufe der letzten Jahre sind eine Anzahl solcher Ehen entstanden, die sehr beachtenswerte Vorarbeiten dieser Richtung hin enthalten. Außerdem haben sich in mehr wie Jahresfrist eine Anzahl Laien in Köln dem „Verband Ehescheidungsreform“ (Gesellschaft für Ehescheidungsreform) zusammengeschlossen, der inzwischen in verschiedenen Städten Ortsgruppen gründete. Mit der Durchführung der angeführten Reform wird in keiner Weise verhandelt. Wir folgen mit Schaffung eines allgemeinen Ehescheidungsrechts nur dem Beispiel, das die ganze Anzahl anderer Staaten bereits gegeben hat. Schematisch dürfen für uns vor allem die Bestimmungen gelten, die das uns hannoversche schwedische Volk in den vor einigen Jahren geschaffenen neuen Ehescheidungsrecht in Bezug auf die Scheidung gibt. Das schwedische Ehescheidungsrecht stellt den allgemeinen Scheidungsgrund in „Ehezerrüttung“ den besonderen Scheidungsgründen. Er gilt ihm als objektiver Scheidungsgrund. Die Zerrüttung der Gatten in der Uneinigkeit und über die Uneinigkeit im „Symptom“. Sie können „Heimtrennung“ oder nach einem Jahr lang jeder „Ehetrennung“ (Scheidungs) verlangen. Sind die Ehegatten freiwillig nicht mehr, so bedarf es richtiger Nachprüfung. Aber auch wenn ist der Nachweis eines „Verschuldens“ nicht erforderlich. Die Wirkungen der Scheidung sind im Gesetz festgelegt; es ist jedoch den Gatten freigestellt, im Hinblick auf eine bevorstehende Heimtrennung oder Ehetrennung, Verträge über vermögensrechtliche Wirkungen, Unterhalt und Unterhaltspflicht zu schließen. Inwieweit und nach welchem Wert ist auch, daß das schwedische Ehescheidungsrecht den besonderen Scheidungsgründen die Scheidungsgründe und Zweckmäßigkeit anführt. Wozüglich der Sorge für die Kinder soll nach der Frau (Tramann) das Ehescheidungsrecht der Zukunft nicht die Schlußfrage, sondern freie Vereinbarung entscheidend sein. Bei Nichtvereinbarung einer solchen erfolgt die Festsetzung durch besonderes Kollegium von Berufs- und Laienrichtern, unter denen sich auch Frauen befinden müssen.

Die angelegte Reform wird unzweifelhaft, die jetzt eine zerfallene Ehe in ihrer vollen Fortpflanzung, geistigen und seelischen Entfaltungsmöglichkeit gefördert, die die Scheidung geben, der sie zur vollen Auswirkung der

ihnen innewohnenden Kräfte und Fähigkeiten bedürfen. Ihnen zu helfen, muß jeder Einsichtige und Gerechteste sich zur Aufgabe machen.

Die Dämmerstunde im Kinderzimmer.

Das Ideal wäre ja freilich für Kinder und Mütter, wenn die letztere jociel Zeit hätte, um ihren Kindern während der jetzt immer früher hereinbrechenden Dämmerstunde nahe sein und ihnen Märchen erzählen, oder mit ihnen plaudern zu können. Ist doch keine Gelegenheit, keine Tagesstunde geeigneter dazu, die Weisheit der Kinder zu erlauchten, ihre Seele durch geschickt gewählten Stoff mit freundlichen Bildern zu erfüllen, ihre meist regellos schweifende Phantasie in geregelte Bahnen zu lenken und dabei heimlich Nützlichem und dem Weisheit der einzelnen Kinder angepaßt, manches verheißungsvolle Samenorn zu legen. Aber die heutigen Verhältnisse sind geradezu als Feinde aller dieser Wünsche und Bestrebungen liebevoller Mütter anzusehen. Ist sie nicht inner- oder äußerlich beschäftigt, dann wartet meist eine Fülle unerledigter Pflichten auf ihre energiegeladene Betätigung, die sie den Kindern auch in diesen Stunden fernhält. Es gehört schon viel Geduld, viel Selbsterleuchtung und aufopferungsvolle Mütterliebe dazu, um unter Näh- und Aufbesserungsarbeiten jene zur Erleuchtung in diesen Stunden bereit zu legen, die nicht ihre volle Aufmerksamkeit erfordern, sondern nur Striden und Stopen sehr wohl auch mit dem Märchen erzählen oder Plaudern mit den Kindern verbunden werden können. Wie sollen nun aber die Kinder, die sich selbst überlassen sind, die so wichtige Dämmerstunde ausfüllen, jene Stunde, in der es noch so hell ist, also für die spätere Hausfrau Vermeidung bedeutet, um die Lampe anzuzünden, aber doch schon zu dunkel, als daß die Kinder ihre Schularbeiten erledigen könnten? Ich möchte dafür einer unvergeßlich schönen Erinnerung aus der Jugend nachgeben: das Singen schillernder Volkslieder empfehlen. Wir Kinder lebten uns in dieser Stunde allabendlich, ohne Ausnahme, in der Nähe des Ofens auf Fußbänke oder angebreitetes Fell und sangen ein- und später auch zweistimmig alle bekannten, trauten Weisen mit Hingabe. Unser höchstes Glück bedeutete es, wenn die Mutter dann mit ihrer schönen klaren Stimme leise begleitete und die zweite Stimme bei unserer Gängebot. Keiner der erreichte dieser unser Gänge im Hause irgendwelches Vergnügen in den Mitbewohnern. Ja, im Gegenteil, wurden wir oft beim Begehen derselben gebeten, doch ja wieder zu singen oder nicht zu früh damit abzubrechen, wenn am Tage zuvor wegen vieler Schularbeiten die Lampe zu früh angebrannt werden mußte.

Ilse Wendland.

Planmäßiger Anfang beim täglichen Zimmerordnen.

In vielen Haushaltungen ist es üblich, daß erst sämtliche Wohnräume am Morgen in Ordnung gebracht und dann erst Korridor, Diele, oder Hausflur aufgeräumt und geputzt werden. Dabei kommt es gar nicht selten vor, daß plötzliche eintreffende Besuch, Hausfrau oder Angestellte noch bei den Aufräumungsarbeiten antritt, oder diese Borräume der Wohnung mit den darin hängenden Kleidern, den umherliegenden Schuhen und Schirmen, einen sehr unordentlichen Eindruck macht und auf alles andere, denn auf Fleiß und Ordnung sich der Hausfrau schließen lassen. Es liegt nun sicher etwas zwingendes in dem Gedanken, diesen Durchgangsräumen als letzten von allen täglich in Ordnung zu bringenden Räumen vorzunehmen, da er ja immer wieder nach allen Richtungen durchkreuzt werden muß. Hinzuvermerken muß es aber auch der Hausfrau einleuchten, daß viel Staub und Schmutz, der in diesen Borräumen von den heimtückenden Familienmitglieder getragen wird, von den Wohnräumen ferngehalten wäre, wenn sie gleich am Morgen, nachdem diese das Haus verlassen haben, ebenso wie das Treppenhaus, Hausflur oder Vorplätze und Treppe, gereinigt würden. Sind diese beiden Zugänge zur Wohnung stets in Ordnung, und machen einen sauberen gepflegten Eindruck, dann kann es in den Innenräumen im Notfall sehr gut einmal an der nötigen Ordnung fehlen, ohne daß der Haushalt den Eindruck der Vernachlässigung oder eines in ihm herrschenden Schlenkrians macht. Wird nach Fertigstellung aller Räume noch einmal flüchtig mit feuchtem Tuch der Fußböden übertrieben, und vorhandener Staub beseitigt, was in wenigen Minuten geschehen kann, so zeigen sich diese Borräume bald wieder in dem von der Hausfrau gewünschten saubersten Zustande. Erika M.

Das Krankheitsbild des Typhus.

Die Erkrankungen an Typhus, die hier und im Kreise unserer Leser vorkommen sind, und in einzelnen Fällen schwere Opfer geordert haben, veranlassen uns, auf Grund eines Aufjages, den in der „Dtsch. Allg. Z.“ im Artztreferat der Anführung folgende Angaben zu machen:

Bei der Schwere und der Gefährlichkeit der Erkrankung ist in jedem Falle Inanspruchnahme des Arztes unumgänglich. Wir können uns deshalb hier auf einige Andeutungen beschränken. Die Erkrankung erfolgt erst in der zweiten oder dritten Woche nach der Infektion und ist im Anfang keineswegs immer eindeutig. Allgemeines Unbehagen, Frösteln, Mattigkeit und Schwäche bis Schweißausbrüche sind in der ersten Phase ihrer Erscheinung, die sich im Anfang, 2 bis 3 Tage nach dem Auftreten der Krankheit, und der Patient wird bettlägerig; lang am tritt Fieber auf, das mäßig, aber heftig ansteigt. Die Fieberkurve hat die charakteristische Form, sie ist am höchsten in der 2.

bis 3. Woche und sinkt gewöhnlich in der 4. Woche mit großen Tagesfluktuationen wieder ab. Die Pulsbeschleunigung bleibt meist Typhus meist hinter der Höhe des Fiebers merklich zurück. Entgegen allgemeiner Ansicht in Laienkreisen besteht im Anfang bei völliger Appetitlosigkeit Verstopfung, erst später treten die bekannten Typhusdurchfälle auf. Müdigkeit ist meist deutlich, und auf der Haut der Leibesgegend finden sich vereinzelt charakteristische fleckförmige bis linsengroße rötliche Flecken, die sogenannten Roseolen. Die dritte Woche birgt infolge der drohenden Laubbildungen die andere Gefahren in sich. Die immer vorhandene Benommenheit der Patienten kann sich bis zu schweren Delirien steigern. Als Nebenerscheinung kommen katarrhale Erkrankungen der Bronchien fast regelmäßig zur Beobachtung. Besondere Eigenschaften hat das Bakterium Typhusfäulnis; durch die Verfestigung bei der jungen Mikrobienkultur kann oft erst die Diagnose festgestellt werden. Typhuspatienten lassen sich dann auch bald in den Auscheidungen der Patienten nachweisen. Krankheitsformen der verschiedenen Organe (Ohren, Nieren usw.) kommen vor.

Während mit jeder Typhuserkrankung Lebensgefahr verbunden ist, gibt das glückliche Ueberleben der Krankheit einen Langauernden Schutz gegen Neuerkrankung, nachdem einmal Ausheilung erfolgt ist. Bis dahin aber kommen nicht ganz selten schwere Nachschübe und Rückfälle vor. Den Selbstschutz der Körpers nach Ueberleben der Krankheit hat man sich bei der Vorbereitung im Gehalt der Typhusimpfungen zunutze gemacht, die im Kriege, bei allen Heeresangehörigen planmäßig durchgeführt, große Erfolge zu erzielen vermochten.

Die Behandlung des Typhus kann lediglich Sache des Arztes sein. Wir übergehen sie hier. Erwähnt ist nur, daß die genaue Regelung der Diät dabei von ausschlaggebender Bedeutung ist. Eine erhebliche Gefahr bilden in bezug auf die Weiterverbreitung übrigens noch die ganz leichten Fälle von Typhus, die von den Kranken als einfache Magen-Darmlatare angesehen und als solche oft vernachlässigt werden. Diese Patienten dienen dann als Ansteckungsquelle für ihre Umgebung und unmittelbar oft auch für einen sehr viel weiteren Personenkreis, zumal wenn sie im Lebensmittelhandel oder ähnlichen Berufen tätig sind. Es liegt demnach im allgemeinen Interesse, daß nach jeder Richtung irgendwie verdächtige Fälle von Magen-Darmlatare möglichst frühzeitig gefaßt werden und unter ärztliche Beobachtung kommen. Auch diesen Kranken selbst muß darauf gelegt sein, denn die Gefährdung für sie durch mögliche Verschärfung bis zur Lebensgefahr besteht auch bei leichten Fällen jederzeit. Große Vorsicht ist also bei Verdächtigungen!

Das Mundwerden der Säuglinge. Ein Hauptgrund der Unruhezeit oder gar des Schreiens der Säuglinge ist mundgezwundene Haut. Die häufigste Ursache derselben ist naturgemäß längeres Verweilen in durchdringender oder beschmutzter Windeln, dann aber auch überzarte Haut und die Mukleure derselben bei bintarmen Kindern. Damit soll durchaus nicht gesagt sein, daß nicht gut entwickelte, rundliche Säuglinge mit weicher Haut und prallen Gliedern, in den dadurch entstehenden Hautfalten ebenfalls leicht wund werden können. Kennzeichnend dann, wenn diese beim täglichen Waschen oder Baden nicht gründlich von den täglichen Auscheidungen gereinigt werden. Neben sorgfältigen, recht vorsichtigen Waschen der wunden Stellen mit warmem Wasser und weichem Schwamm, besser auch noch Watte, heilt diese Stellen gründliches Einreiben mit Lanolin oder Mandelöl. Bilden sich die wunden Stellen am Gesäß, dann schüßt man sie vor der scharfen Auscheidung durch Auflegen feuchter Watte und bei großem Schmerz bringt ein kleines Eisbad, mit dem Gesäß bis zu den Kniekehlen und der Mitte des Rückens, in einer tiefen Schüssel mit warmem Wasser verarbeitend, rasch Beruhigung und die erhoffte Eindämmung des Schmerzes. R. 2.

Gegenstände von Latex, wie z. B. Halbfische, Etiefel, Beizee an solchen, Portemonnaies, Handtäschchen, Gürtel usw. dürfen bei längerem Gebrauch ihren Hochglanz ein und werden stumpf. In diesem Falle ist ein Bearbeiten mit irgendwelchem Öl oder Fett ergebnislos, sondern kann nur das Nebel verschlimmern. Wendet man jedoch Zwiebel darauf an, daß mit einer saftreichen Zwiebelhälfte die betroffenen Sachen eingereiben und schließlich mit einem nassen Lappen nachpoliert werden, so zeigen sich die Sachen wieder sehr gut glänzend. M.

Die Herkunft der kranken Frauen in Preußen. Nach den Mitteilungen des akademischen Anstaltsamtes in Berlin, publizierten insgesamt im Wintersemester 1920/21 an den preußischen Universitäten 5812 kranke Frauen und 325 kranke Männer. Die Studenten entstammten in einer Zahl von 2368 den höheren Beamtenkreisen, 1388 Frauen entstammten dem Kaufmannstande, Handwerker entfielen 326 Tüchtler und die verbleibenden anderen Stände zusammen 2195 Tüchtler zum Studium. R. 2.

Witziges Bildzeugnis zum Semmelbrot. Das verhältnismäßig billige Brotbackmittel wird in eigroße Stücke zerleinert, abgemessen, in Mehl gemindert und in zerlassenen Speck zusammen mit einer großen zerleinerten Zwiebel von allen Seiten braun angebrätet. Dann gibt man es mit den Aigenträgern: Backpulver, Salz, Thymian und Petersilie, zusammen 1 Tasse Mehl voll Pulver davon, auf 1 Pfund Mehl gerechnet, 2 Gewürznelken, 1 große Messerspitze Appels Rostentrat, 1 Stückchen Lorbeerblatt und Zitronensaft, Salz und Kaprija in einen Tiegel, läßt es, nur knapp mit heißem Wasser bedeckt, langsam wachsend, verbrät die durchgegoßene Soße mit etwas Kartoffelmehl und trägt das sehr pikante Gericht zusammen mit in kleinen bereiteten Semmelstücken auf. Z. 6.

Für unsere

Knaben

K-K 261. Sportanzug mit Anklekleidern f. Knaben. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 8, 11 und 13 hierzu erhältlich.

K-K 217. Mantel mit zweifachem Knopfschluss und eingetauchten Taschen.



K-K 261

K-K 217

K-K 225

K-K 225. Anzug mit Gürtelkappe und Liebertragen. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 8, 11 und 13 hierzu erhältlich.

Zu **K-K 217.** Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 8, 11 und 13 hierzu erhältlich.



K-K 265. Joppenanzug mit weissem Liebertragen. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 8, 9 und 10 hierzu erhältlich.

K-K 100. Bluse mit dunklen Beinleibern. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 2, 4 und 6 hierzu erhältlich.



Die Garderobe für die männliche Jugend ist noch immer sehr teuer. Die Anschaffung eines Joppenanzuges oder eines Mantels bedeutet für die Eltern stets eine große Ausgabe. Viele Frauen aber, die sonst mit der Nadel sehr geschickt sind und ohne weiteres ein Ballkleid sich selbst schneiden, trauen sich nicht recht an die Anfertigung der Garderobe für ihre Jungen heran. Warum eigentlich nicht, meine Damen? Man sollte doch denken, daß ein kostbarer Seidenstoff zum Gesellschaftskleid viel anglockender zugeschnitten wird als z. B. irgendein berber Wolstoff zum Joppenanzug für den heranwachsenden Knaben. Es ist gar nicht schwierig, sich einen Anzug selbst herzustellen. Mit einem guten Schnitt ist es kein Kunststück, und wenn man nicht gleich einen teuren Stoff für das erste „Gesellschafts“-kaufen will, so wird sich aus Vaters Sachen gewiß manches für den Knaben verwenden lassen. Größere Knaben, die schon zur Schule gehen, brauchen, besser gesagt, verstanden, ja so unendlich viel. Die Ärmel sind knie und Ellenbogen durchgeweht, mancher Winter bereitet das Sorgen.

Die praktischste Kleidung ist immer der Joppenanzug. Größere Knaben tragen ihn gern wie einen Sportanzug für Erwachsene gearbeitet, aus dembeim, genapptem Wolstoff mit kleinem Reversbogen, der einen Kragen mit Schläpsen setzen läßt. Der angehende kleine Kanadier kann hier schon sein Gesicht und seinen Schild erproben. Falkentaschen, möglichst vier, und ein Gürtel, sowie Breeches, d. h. Beinkleider in Reithosenform, die am Knie anliegen, nervvollständigen den Anzug. Daneben sieht man auch viel die hochgeschlossene Joppenform mit Samtpolze und Battenfellen, durch die der Gürtel geleitet ist. Ein weicher Pitee oder ein steifer Reintagen mit bunter Seidenschleife heißt solchen Anzug, zu dem man meistens einfache Beinkleider trägt, auf. Sehr nett wirkt



K-K 208. Bluse. **K-K 207.** Kurzes Beinkleid. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung hierzu in Größe 7, 9, 11 und 13 erhältlich.

K-K 180. Garnschonhöschen. Kleines Ullstein-Schnittmuster in Größegröße 2, 4, 6, 8 und 7 hierzu mit genauer Beschreibung erhältlich.

A 74. Knabenhut mit gezippter Kruppe. Kleines Ullstein-Schnittmuster für Kopfgröße 44 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K-K 28. Wintermantel in kurzer Form. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 9, 11 und 13 hierzu erhältlich.



verdeckt oder zugeknöpft, mit seitlichen Taschen. Besonders hübsch ist aber für den Winter ein kurzer Sportpaletot mit fettlich eingeschnittenen Taschen, Steppereinzigerungen und einem Pelztragen. Dazu dann eine passende Mütze mit Pelzbesatz und herunterklappbarem Ohrenschutz, oder ein Stepphütchen oder eine Jodentüte, und der kleine Kanadier ist fertig. Die Mutter aber die dies „Gesellschafts“-vollträgt hat, wird an dem Schneiden von „Herrengarderobe“ viel Gefallen finden, so daß sie bald das „Meisterstück“, einen



A 32. Wintermütze mit herunterklappbarem Ohrenschutz. Kleines Ullstein-Schnittmuster für Kopfgröße 54 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

A 289. Schirmmütze für Knaben. Kleines Ullstein-Schnittmuster für Kopfgröße 56 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K-K 265. Bluse mit Falten. **K-K 261.** Kurzes Beinkleid. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 8, 11 und 13 hierzu erhältlich.

K-K 280. Mantel. Kleines Ullstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 8, 11 und 13 hierzu erhältlich.

Im II. Stock:
Grosser Verkauf
 von
Romanen, Jugendschriften u. Bilderbüchern
 zu **billigsten Preisen.**
Im III. Stock:
 ist unsere
übersichtliche, sehenswerte Spielwaren-
Ausstellung eröffnet.

In unserer grossen Spezial-Abteilung im Erdgeschoss unseres Hauses:
Ullstein-Schnittmuster
 für Sie Schnitte zu obigen Abbildungen und für alle sonstigen Zwecke, desgleichen Ullstein-Alben, stets in allergrösster Auswahl.
Leopold Nussbaum
 Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Von **Dienstag**, den **1. Noobr.** emptione ich

Belgische, Amerikanische, Schwedische u. Oldenburger Pferde.

Chr. Körber

Sandwehrtstr. 6. Tel. 1195.

Empfehle wieder einen **grossen irischen Transport belgischer Arbeits-Pferde**

sowie **Holländer u. ungarischer Akter- und Wagenpferde.**

Wilhelm Stock, i. V. Th. Weinstein

Halle a. S. Magdeburgerstr. 46. Fernspr. 5708.

Gedenket der unglücklichen Opfer von Oppau und spendet noch heute!

Sammlung der Saale-Zeitung:

Gr. Brauhausstr. 17, I. Neue Promenade 1a. Markt 24.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.



Irrigatoren (Spülkannen)

Irrig.-Schläuche

Spülapparate

Leibbinden

Gummierte Stoffe für Bettelagen

Sauger, Milchpumpen, Nasenspritzen, Ohrenspritzen, Insektenpulverspritzen

Gummi-Handschuhe

Krückenkapseln

Verbandstoffe!!!

Mull-, Flanell-, Trikot-schlauch

Diakon- und Benders Ideal-Binden

Windelhöschen beste Wäscheschutz

Säuglingswagen zum Wiegen auch leihweise

Kinderwagenreifen

Gummisohlen u. Absätze

C. Klappenbach, Grosse Ulrichstrasse 41.

Offene Stellen

Für ein g. Grosses internationales Speditionsunternehmen mit ausserordentlichem Filialnetz wird zum möglichst baldigen Eintritt ein

Speditionsfachmann als Direktor

gesucht, für die Filiale Halle a. S., welcher in der Lage ist, eine erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Stellung nachzuweisen und über vielseitige Erfahrungen in der Abwicklung von Behr- u. Wassertransporten verfügt. Auslands-erfahrungen u. Sprachkenntnisse möglichst erwünscht, jedoch keine Bedingung.

Angebote von nur erstklassigen Bewerbern nebst Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter F. Z. 110 an Werbezentrale Lloyd, Hamburg 1.

60 ortigen Verdienst

erhalten. Herren, auch Damen durch prosa. Verkauf von Wäsche. Besondere Vorteile erwünscht. Off. unt. Belg. n. Rückporto unter H. 3976 u. A. Exp. d. Jg.

Stellenanzeige

58 Jähr. Fräulein, erl. im Haushalt, sucht wegen Auflösung d. 15 Jahre selbst. geführten Haushalts bei Hauptlehrer auf d. Lande Stellung bei älter. Herrn in den 60 ger Jahren ohne Anhang b. bescheid. Ansprache oder in Briefen. Off. unt. J. 3977 an die Geschäftsst. d. S.-Zig.

Grundstück

als Baugrund geeignet, zu kaufen gesucht. Nähe Riedelplatz bevorzugt.

Off. unter H. E. 2111 an Ala-Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Perser Teppiche u. Brücken

solche antike Gobelin-kaufe zu höchsten Tagespreisen.

Offizien erbeten an **Max Sinzheimer,** Berlin W., Sobhanhausstr. 9. Kurfürst 3560.

Vermischtes

Holzhäuser und Baracken

Hiesiger Holzhauswerke Richard Mittag, Spremberg 18. Vert. Ingen. Helmuth Kirsten, Halle a. d. S.

KUNZE Puppen aus Seife

Kunzes Badeengel, Kunzes Tiroler, Kunzes Neger, Kunzes Strandfee

Diese allerliebsten entzückenden Seifen-Puppen sind aus edelsten Rohstoffen mit besonderer Sorgfalt hergestellt, sind reizend ausgestattet, annehmbar parfümiert.

Sie werden mit Vorliebe gekauft!

Warnung: Täuschende Nachahmungen aus hochqualif. minderwertigen Seifen sind im Handel. Ich warne vor Ankauf.

Kunze-Puppen tragen den Stempel **KUNZE-SEIFE** Alleiner Hersteller: **G. H. KUNZE** Seifen-Fabrik, BERLIN, Schützenstrasse 71. Gegründet 1844.

Herzenswunsch

vieler glückliche Ehepaare. Durch unsere Organisation finden auch Sie Ihr Lebensglück. Missionsgesellschaft u. nur bei Erfolg. Kein Vorwissen, keine männlichen Hausarbeiten. Stellen Sie sich aus. Schreiben Sie sofort möglichst mit 2000 Rückporto an: **„Anlauf“** Hamburg 1, Revier 5a.

Frauen! Bei Regelstörungen bringen Ihnen meine nachd. Behandlungen. Ich habe schon Tausende Frauen glücklich gemacht. Für Garantie, Heilung und Unschmerzlichkeit. Ich bin auch in der Schweiz - Distrikt Bern - an. **M. Steeger, Hamburg 11, 105, Hauptstr. Nr. 10, part. 1. Etage** 2 u. 3. Treppen. Da mir Ihr empfindliches Heilungswort einmal schon und gewollt hat, so will ich mich nochmals vertrauensvoll an Sie wenden. Bitte um genaue und deutliche Beschreibung.

Elfenbeinschmuck

Aperte Neuheiten Ketten von 26.- Mk. an Rosen von 35.- Mk. an Ohrring von 20.- Mk. an Rechenstiftiertes Lager **R. Voss,** jetzt Leipziger-Strasse 1 im alten Rathause.

Massage

Für erfolgreiche Massagen empfehlen sich allen Verberben auch in deren Füllen in und außer dem Hause **Richard Böhrer** dipl. gepr. Massagelehrer. **Richard Böhrer** dipl. gepr. Massagelehrer. Gr. Steinstr. 37, ge. d. Hagen. Ehrenrit von 1. 3. 11.

Unterricht

Unternehmlich erwerbend in kleinem Fieket zur Erlangung der **Oberleitungs-Prüfung** (Einjähriges Können 12 Stb. Honorar monatlich 150 Mark. Sommerferien Herren wollen Näheres erfragen bei stud. phil. G. Zieker, Halle, Zwingerstrasse 13.

Bereifungen für Motor-Zweiräder u. Automobile

Jean Weber, Berlin N. 24, Elsenstr. 89

Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

In Hessen und Waldeck

„Caseller Tageblatt“

an fährbarer Stelle, 1919: allein ca. 60.000 lesen. „Meine Anzeigen!“ Durch angelegentliches Handeln sind, besonders auch von der Gesellschaften, die Preispreis 100. 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000.

Empfehlenwerte

SEPARAT

Lehrfahr Lagerung

Haltowitz. Oberschles. Speditions- und Ver-zollungsbüro E. Steinitz.

Rhein. Math. Wirtz. Spedition, Geogr. 1872. Leipzig.

Markneukirchen. Defais & Verschüre

Magdeburg. Paul Siebert, G. m. b. H. Schifffahrt Spedition, Lagerung, internationale u. Übersee-transporte, Sammelladungsverkehr.

Odenzaal. Defais & Verschüre

Prag. Defais & Verschüre

Reichenbach. Defais & Verschüre

Rotterdam. Defais & Verschüre

Saarbrücken. Saarbrücker Speditions- u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

Singen. C. E. Noerpel, Internationale Transporte.

Sofia, Warna, Burgas. Erste bulg. Aktiengesellschaft für internationale Transporte.

Schaffhausen. Burckhardt, Walter & Cie. A.-G.

Sierck (Frankreich). Léonard & Cie., Spedition Zollagentur. A. Lahaye, Internat. Transporte. Zollagentur.

Verclo. **J. Laumen & Co.** Warnemünde. Ang. Krüger.

Wien. **Transport-Kontor der Rhein-Westf. Eisen-Industrie A. KINKEL,** Wien 1. Schottenring 35.

Winterswyk (Niederlande). Fa. J. B. Smalbreak, Grenz-Spedition - Verzollung - Lagerung.

Zevenaar. Defais & Verschüre

Zürich. Burckhardt, Walter & Cie. A.-G. Carl Im Obersteg & Cie.

Meine Kanzlei befindet sich jetzt **Brüderstrasse 14 II.** Sie ist unter **Nr. 1688** an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen. **Ohser.** Rechtsanwalt u. Notar.

Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister

Halle a. Saale

Fernsprecher 6642 :: Kleine Steinstrasse 6 empfehlen **Herren, Speise- u. Schlaf-Zimmer** :: **Küchen**

in großer Auswahl preiswert. V2034

aufgegr...
münd...
wurde...
des...
mehrer...
griffene...
es zu...
Jelle ei...
es Tau...
reihen...

Die...
in legt...
Ein ne...
in Ke...
laum u...
Gelt...
Böhm...
Männer...
Sie gibt...
auf die...
einen...
Beantw...
Sie ze...
alle Ze...
der Auf...
Behalte...
Hierzu...
erweit...
patent...
den dra...
auf die...
Mar r...
konnte...
zeigen...
da b o n...
Da...
verbind...
vieler...
polizei...
mit der...
wader...
Wagen...
es ist...
falsche...
einrich...
entgegen...

Gr...
Reichsw...
treffend...
Kürm...
angefin...
Einzahl...
150 Br...
brüche...
e...
Anfang...
Septem...
abplang...
auftritte...
Bretter...
wolltes...
reflex...
Futter...
kosten...
in Aus...
Ned...
ein...
einem...
Waf...
in den...
fertig...
Der...
beimge...
schäft...
wollte...
golände...
ertrun...
ist weg...
schwer...
dem Fe...
verbid...

Er...
Er...
stille...
Der...
eing...
Werte...
verfü...
nahm...
nomme...
1. Nov...
befehl...
und e...

aufgegriffen, weil er von der Staatsanwaltschaft Vor- mund wegen verdächtigem Straftaten flehentlich verfolgt wurde. Er kam vorübergehend in das Ratsgefängnis.

Vermischtes.

Ueberfall auf ein Postamt.

Die Raubüberfälle in der Umgebung Berlins, haben sich in letzter Zeit in geradezu erschreckendem Maße gehäuft. Ein neuer unerhörter Vorfall hat sich gestern nachmittag in Regnin in der Markt abgeipelt, der an Frechheit kaum noch zu überbieten ist.

Gestern nachmittag, kurz nach 5 Uhr, fuhr vor dem Postamt von Regnin ein Kramwagen vor, dem sechs junge Männer im Alter von etwa 25-30 Jahren entstiegen. Sie gingen ins Innere des Postgebäudes und verteilten sich auf die einzelnen Räume. Alle zogen dann gleichzeitig einen Revolver hervor und bedrohten die überlässigen Beamten mit dem Tode, falls sie um Hilfe rufen würden.

Sie zerschmetterten dann zunächst, um ganz sicherzugehen, alle Telephon- und Telegraphenbrüche, die Regnin mit der Außenwelt verbanden. Sodann machten sie sich über die Befähiger her, in denen das bare Geld aufbewahrt lag. Hieran konnten sie im ganzen nur etwa 80000 Mark erbeuten, hielten sich dafür aber an Wertloosen und Wertpapieren schadlos, die zwei von ihnen in aller Ruhe in den draußen haltenden Kramwagen trugen.

Altkrieger-Befahrung bis 31. Dezember.

Paris, 29. Okt. (Fig. Drahtnachricht.) Aus Regierungskreisen verlautet, daß der Volkskammer die Zeit zur Durchführung aller in der obergesetzlichen Entscheidung enthaltenen Bestimmungen bis zum 31. Dezember festsetzen wird und zwar unter Aufrechterhaltung der intervallierten Befahrung bis zu diesem Zeitpunkt.

Eine polnische Delegation.

Warschau, 29. Okt. (Fig. Drahtnachricht.) Die polnische Regierung hat für den an Polen fallenden Teil des obergesetzlichen Gesetzes eine allgemeine Amnestie vorbereitet, die alle bisher angehängten Strafsachen von Angehörigen der beiden Nationen umfaßt, auch mit wenigen Ausnahmen die nichtpolitischen Vergehen.

Rückreise Haversteins.

London, 29. Okt. (Fig. Drahtnachricht.) Reichsbankpräsident Haverstein hat die Rückreise nach Berlin angetreten. Ueber das Ergebnis der in London geführten Verhandlungen wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ammendorfer Papierfabrik A.-G. in Radewell bei Halle.

In der heutigen Generalversammlung der Ammendorfer Papierfabrik, die in „Stadt Hamburg“ Ratte fand, waren auf Vorzugskarten 5000 Stimmen, auf Stammkarten 4046 vertreten. Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr. Lehmann, eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Ausdruck für den verdorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden, Kommerzienrat Bergmann, der in hervorhebender Weise zur Bekämpfung der Vergiftung der Fabrik beigetragen habe. Sein Abtreten werde man stets in Ehren halten.

Letzte Depeschen.

Paris, 29. Okt. (Fig. Drahtnachricht.) Die finanzielle und militärische Sachverständigenkommission, die vom Obersten Rat damit beauftragt wurde, Vorschläge zur Verbilligung der Weisungsstellen zu unterbreiten, hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die militärischen Sachverständigen legen einen genauen Betrag für die Übernahme von Requisitionen fest. Es darf als sicher angenommen werden, daß die Kommission ihren Bericht zum 1. November fertigstellen wird, nach welchem Termin eine wesentliche Erleichterung der Weisungsstellen für Deutschland eintreten dürfte.

Altkrieger-Befahrung bis 31. Dezember.

Paris, 29. Okt. (Fig. Drahtnachricht.) Aus Regierungskreisen verlautet, daß der Volkskammer die Zeit zur Durchführung aller in der obergesetzlichen Entscheidung enthaltenen Bestimmungen bis zum 31. Dezember festsetzen wird und zwar unter Aufrechterhaltung der intervallierten Befahrung bis zu diesem Zeitpunkt.

Eine polnische Delegation.

Warschau, 29. Okt. (Fig. Drahtnachricht.) Die polnische Regierung hat für den an Polen fallenden Teil des obergesetzlichen Gesetzes eine allgemeine Amnestie vorbereitet, die alle bisher angehängten Strafsachen von Angehörigen der beiden Nationen umfaßt, auch mit wenigen Ausnahmen die nichtpolitischen Vergehen.

Rückreise Haversteins.

London, 29. Okt. (Fig. Drahtnachricht.) Reichsbankpräsident Haverstein hat die Rückreise nach Berlin angetreten. Ueber das Ergebnis der in London geführten Verhandlungen wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ammendorfer Papierfabrik A.-G. in Radewell bei Halle.

In der heutigen Generalversammlung der Ammendorfer Papierfabrik, die in „Stadt Hamburg“ Ratte fand, waren auf Vorzugskarten 5000 Stimmen, auf Stammkarten 4046 vertreten. Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr. Lehmann, eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Ausdruck für den verdorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden, Kommerzienrat Bergmann, der in hervorhebender Weise zur Bekämpfung der Vergiftung der Fabrik beigetragen habe. Sein Abtreten werde man stets in Ehren halten.

Die Regularien wurden ebenfalls genehmigt und die Dividende, wie vorgezogen, auf 40 Prozent, dazu 20 Prozent Sondervergütung, festgesetzt. In den Aufsichtsrat wählte man wieder Herr Bankier Karl Zoegerer, Berlin, neu an Stelle des Herrn Bergmann Herrn Justizrat Albert Herzfeld, nachdem der Vorsitzende darauf aufmerksam gemacht hatte, daß dem Aufsichtsrat bisher ein rechtstündiges Mitglied gefehlt habe. Eine neue Aufsichtsratsstelle wurde für Herrn Generaldirektor Holz geschaffen.

Ueber den gegenwärtigen Geschäftsgang und die Aussichten stellte der kaufmännische Leiter, Herr Direktor Kahn, mit, daß die Fabrik nach den Einschränkungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre seit dem August mit allen Maschinen voll arbeitet, sehr flott beschäftigt ist, und sich sehr gut und günstig mit Hoffnungen eingedacht habe. Da könne man hoffen, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, wieder ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Berlin, den 29. Oktober, 1921. (Telegramm)

Table with columns: Divisen, heutiger Kurs, Vorheriger Kurs, Wechsel, Wert, and various currency exchange rates for locations like London, New York, etc.

Halle'sche Produktenbörse.

In der Halle'schen Produktenbörse war das Geschäft hitel- los bei hochpreisigen Preisen. Auch Mangel an Angebot machte sich bemerkbar.

Produktenbericht.

Berlin, 29. Oktober. (Telegramm.) Am Produktenmarkt ging es heute etwas lebhafter zu. Die Preise blieben meist behauptet. Zum Teil wurden auch höhere Forderungen genannt als gestern, aber die Käufer beobachteten Zurückhaltung. Das Mehlgeschäft nahm heute keinen großen Umfang an. Da auch die Mählen weniger Ankauf boten. Wecht feste Haltung erhielt sich für Gerste bei unveränderten Kaufsanträgen. Hafer blieb ebenfalls fest, da aus der Provinz nur geringes Angebot und zwar zu sehr hohen Preisforderungen vorlag. Raitts hatte ruhiges Geschäft. Hülsenfrüchte wurden nur in geringem Umfang umgesetzt, weil es an Ware mangelt. Das Angebot war zum Teil nicht marktfähig. Weizen zeigte sich auch für Lupinen. Für Eisenwaren hielten die hochpreisigen Preise die Kaufkraft ein. Alle behaupteten ihren Preisstand. Für Trodenfünftel wurden höhere Preise bezahlt.

Produktennotierungen.

Berlin, 29. Okt. (Telegramm.) Weizen, märkischer 312, 314, löflet, 308, mehl, 310 fest. Roggen märkischer 242, 243, pomm. 240, 242 fest. Hafer märkischer 240, 242 fest. Mais ohne Trod.-Angabe Nov./Jan. 233, 235 etwas matter. Weizenmehl 770, 840 fest. Roggenmehl 600, 660 fest.

Rahmfuttermittel.

Berlin, 29. Okt. (Telegramm.) Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 28, 30. Haferstroh drahtgepreßt 28, 35. Seilgebundenes Stroh 24, 27; dito Langstroh 28, 28. Weizenheu, gut gefund und trockene Vornahd 79, 87; Nachmahd 73, 77. Weizenheu, gesund und trocken 64, 67. Klebeheu 108, 110, alles ab Stationen.

Franz Samson & Co., Kom. Ges. Halle a. S. Bankgeschäft Leipzig'str. 67. Fernruf 6366. An- und Verkauf von Aktien.

Halle'sche Börse.

Large table of stock market prices for various companies and securities, including Anleihen, Aktien, and Diskontobank.

Wasserhand der Schanze bei Turm am 28. 10. 1.18 am 29. 10. 1.18 m.

Kenner bevorzugen die in Stale gebrauten Qualitäts-Biere der Engelhardt-Brauerei.

Walballa
Lichtspiel-Theater

Tätlich:
Der zweite grosse
Albertini-Sensations-Film
Die eiserne Faust

Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Luciano Albertini mit seinem
berühmten „**Jack**“.

Vorführung: 5.15, 8.00 Uhr.

Außerdem:
Ein guter Kerl im Sträflings-Rittel
oder
Das Recht aufs Leben

Die Geschichte eines Justizirrtums
in 5 Kapiteln.

Vorführung: 4.00, 6.45, 9.30 Uhr.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Leipzigerstrasse 88
Ferarul 1224.

UT

Alte Promenade 11a
Ferarul 5738.

Das Kind der Strasse
I. Teil.
Spannender Kriminal-
Spionfilm in 6 Akten mit
Edta Posca.
Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

**Puppchen, du bist
mein Augensterne.**
Lustspiel in 1 Akt.

**Ein eleganter
Reinfall.**
Schattenbilder in 1 Akt.
Die neuesten Waidenberithe.

Lotte Neumann
in dem Gr. Filmwerk
**Das Abenteuer des
Dr. Kircheisen**

Nach dem Roman
„Das Ringbaumwunder“
von P. Frank und L. Perutz.
Eine phantastische
Geschichte in 5 Akten.
Vorführung: 5.00 7.10 9.30.

**Unter Alaskas
Urwaldriesen.**
Amerik. Drama in 5 Akten.
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Beginn Sonntags 3 Uhr.
Wochentags 4 Uhr.

Stadt-Theater
Sonntag, d. 30. Okt. 21
nachmittags [3] Uhr
Volksvorstellung
Rosmersholm
Schauspiel v. H. Ibsen
abd. 7^{1/2}, Ed. 10^{1/4}, Uhr.
Das Dreimäderhaus
Musik v. Fr. Schubert
Montag:
Nichtöffentl. Vorstellung

Thalia-Theater
Sonntag, den 30. Okt. 21
abends 7^{1/2} Uhr
Kabale u. Liebe
Trauerspiel von Schiller.

ZOO
Sonntag, den 30. Okt.
nachm. 3^{1/2}-6^{1/2} Uhr:
Konzert
(Philharm. Orchester).
Leitung:
Obermusikmeister
Karl Steuer.

Licht-Spiele

Tätlich Erstaufführung
Der erste Sensations-Film
Die Schlucht des Grauens

Ein 6aktiger Abenteuer-Film.
Hierzu:
Paul Heidemanns „Der Nette als Onkel“
Filmschwank in 3 Akten.
Außerdem: Der neueste wunderbare
Münchener Bilderbogen, 1 Akt
sowie Serien-Magazin
Neuheit in 1 Akt.

Beginn: Sonntags 4 Uhr
Wochentags 3 Uhr

Grosse
Ulrichstr. 51
der Stadt

Vaterländischer Frauenverein Halle
Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. Nov.
im Saale der Loge zu den 3 Degen,
Paradeplatz, abends 6 Uhr:
Engel in der Kunst.

Darstellungen von lebenden Bildern nach
Werken alter Meister, verbunden mit
musikalischen Vorträgen.
Anschlied. Gesellschafsmessen an Teetischen.
Ritter-F. Hügel.
Karten zu Mk. 15, 10, 5 in der Hofmusikalien-
handlung von Heinrich Hofmann und
Reinhold Koch.

Saalschloßbrauerei.
Sonntag, den 30. d. Mts., von 3^{1/2} Uhr ab
GR. KONZERT
ausgeführt von der Halleschen Bergkapelle
Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann.
Von 7 Uhr **BALL** im großen Saale.
F. Winkler.

Heidekrug Dölan
8 Minuten von Bahnhof Heide.
Vornehmes Familien-Verkehrslokal.
Beste Ostweine eigener Kellerei.
Friedrich Trebstein.

Hallesche Handelshochschulkurse

- Herbst-Lehrgang
vom 7. XI. bis 2. XII. im Hauptgebäude der Universität.
Programme und Teilnehmernamen:
I. bei dem Kastellan Lipke. Univers.-Hauptgeb.,
2. in der Handelskammer, Franckstr. 5,
3. im Kaufmännischen Verein, Gr. Ulrichstraße 10
(7-8 Uhr abend).
4. in den Ge- & Altstellen der 3 Angestellten-
verbände: Harz 42/44, Gr. Ulrichstraße 55 und
Niemeyerstr. 11, Alte Promenade 1b u. Gottes-
ackerstraße 4.
- Lehr-Plan.**
I. Das neue Recht der Kaufmännischen Angestellten.
Montag von 8-10 Uhr abend. (Professor Dr.
Jo. Jos.)
II. Grundstücksrecht und Hypothekensachen. Eine
Lebersicht. Donnerstag von 7-8 Uhr. (Professor
Dr. J. von Gierke.)
III. Einführung in das Recht der Handelsgeschäfte.
Dienstag und Donnerstag von 8-9 Uhr abend.
(Professor Dr. J. von Gierke.)
IV. Die Effektenbörse, ihre Organisation und ihre
Geschäfte. Freitag von 8-10 Uhr abend.
(Privatdozent Dr. Hoffmann, ste. iv. Syndik. s.
der Handelskammer.)
V. Steuerfragen des praktischen Kaufmanns mit
Berücksichtigung der neuen Steueretze.
Montag von 8-10 Uhr abend. (Herr Rudolf
Plaffe.)
VI. Die steuerliche Behandlung der Scheingewinne.
(Gold- und Papierwerte in den Bilanz.) Dien-
stag von 7-8 Uhr abend (Herr Rudolf Plaffe.)
VII. Zur Außenhandelspraxis. (Das deutsche Aus-
und Einuhrsystem; Zollwesen u. Beisepapier.)
Mittwoch von 7-8 Uhr abend. (Herr E. Stordure.)
VIII. Die Eisenbahn im Dienste des Handels. Mit-
woch von 8-10 Uhr abend. (Regierungsrat
E. Gilling, Vorstand des Eisenbahnverkehrs-
amtes Halle.)
IX. Psychologie der Reklame (mit Lichtbildern).
Dienstag und Freitag von 7-8 Uhr abend.
(Dr. F. Giese, Fachlehrer des Provinzialinstitutes
für praktische Psychologie, Halle, Dozent an der
Handelshochschule Cöthen.)
X. Dantsche Geschichte von 1871 bis zur gegenwart
Montag und Donnerstag von 7-8 Uhr abend.
(Professor Dr. F. Hartung.)
XI. Zuckerproduktion und Zuckerhandel. (Ruben
und Rübenzucker; Rohr und Rohrzucker; Refi-
nation des Zuckers; Zuckerrüben und Preise.)
Freitag von 7-8 Uhr abend. (Professor Dr.
v. v. Lippmann, Direktor der Zuckerraffinerie
Halle.)
Der Beitrag für jede achtstündige Vortragsreihe
erzigt 20 Mk., für jede vierstündige 10 Mk.

Gut dauerhaftes Gum-
miwand für Strampfbänder
3 mm bei 50. Gedruckt nach
Gr. Steinstr. 84 V 335

„Union“
Färberei u. chem. Reinigung
Annahmestelle:
Bernburgerstr. 22.

Domchor-Halle. S.
(Leitung: Domkantor Dr. Schönherr.)
IV. Abendmusik
Dienstag, den 1. Nov., abends 8 Uhr,
Domkirche.
Solisten: **Hertha Reinecke,**
Mittglied des Stadttheaters (Sopran),
Adolf Wieber Orgel.
Programme zu 1, 2 u. 3 Mk. bei Hothan,
Gr. Ulrichstr. 35.

Sonnabend, 5. Nov., abds 7^{1/2} Uhr „Mozartsaal“
**Klavierabend von
Viktor von Frankenberg.**

Werke v. J. Chr. Bach, Rossi, v. Fr. Bach,
Schumann, N. emann u. Chopin.
Karten Mk. 9.40, 7.-, 4.67, 3.40 bei Hothan.

Bekanntmachung
des Arbeitgeberverbandes für das
Baugewerbe 3. Halle a. S. u. Umgeg.

Entlohnung des Handwerks an seinen Standorten
arbeiten hat der Arbeitgeberverband für das
Baugewerbe beschlossen, auch ungeliebte Bau-
hilfsarbeiter einzustellen das sind ungeliebte
Arbeiter, deren Einstellung durch die Arbeit-
nachfrage bestimmt wird. Unselbständige
Arbeiter haben nach dreimonatiger Tätigkeit im
Baugewerbe auf in den Rang der selbstigen
Bauhilfsarbeiter und in denen wöchentlich
jeht 8.60 Mk. beträgt.

Der Vorstand.

In der Aula der Universität
Sonntag, den 6. November, abends 7^{1/2} Uhr:
Sonaten- u. Liederabend
Elsa Jaeger Genzmer Dr. Friedrich Viol
Violin Gesang
Walter Genzmer (Klavier)

Regel: Sonate I. Viol. u. Klavier, a-moll op. 139,
Schumann; Dichterliebe,
Brahms; Sonate G-dur op. 78.
Flügel: Steinway u. Sons. Vertreter: B. Doll.
Karten M. 10.60, 8.20, 5.80, 3.40 bei Hothan.

Sonnabend, 5. Nov., abds. 5.00 Uhr, „Thalassaal“
Einzigster lustiger Abend
Senff-Georgi

Das völlig neue, erfolgreichste u. lustigste Programm
Durch Dick und Dünn!

Berliner Bismarckcourier. Die Saison ist da, also
ist auch Senff-Georgi da. Dieser Abendgiste ist
mehr als er selber. - Keinen Augenblick Ruhe,
keine Lücke, kein Alernholen, immer mit der
Felleche hinter dem Lecher her, bis das erste
Lächeln in unauhaltsam kullernde Bewegung
übergeht.

Karten: Mk. 7.-, 5.80, 4.-, 2.80
in der Hofmusikalienhdg. von Heinrich Hothan.

Reformationsfeier.

Der Zweigverein Halle a. S. feiert die
500. Gedenndage labet in einer
am Montag, den 31. Oktober, abends
7^{1/2} Uhr in der Marktkirche
Halle stattfinden

Reformationsfeier
alle evangelischen Mitbürger ersehnt ein.
Vortrag: Herr Dr. Rieger zu Halle
in Höyhen „Der Kampf um die Weistun.“
- Eintritt frei. -
Näheres an den Vorkonzerten.